

Der Flugplatz MGL – ein Millionen-Subventionsgrab

Heute trägt der Düsseldorfer Flughafen die Defizite von über 5 Mio. Euro pro Jahr oder mehr als 40 Mio. in den letzten 10 Jahren.

Reduzieren lassen sich diese Defizite auch durch ein Wachstum der Flugbewegungen nicht. Im Gegenteil: Der Ausbau wird die Defizite erhöhen, zumal es bereits erhebliche Überkapazitäten bei den Flughäfen in der Region gibt.

Faktisch wurde jeder Arbeitsplatz am Flugplatz MGL mit mehr als einer Mio. Euro subventioniert.

(Quelle: Geschäftsberichte Verkehrslandeplatz MGL)

Wirtschaftlich und ökologisch tragfähig wäre:

- (1.) Flughafenkooperation in der Region anstelle von unkoordiniertem Ausbau und Dumpingkonkurrenz.
- (2.) Verlagerung von Kurzstreckenflügen auf die Bahn.
- (3.) Vermehrter Ersatz von Flügen durch elektronische Kommunikation.
- (4.) Verbesserung der Bahnanbindung der Region Mönchengladbach an den Flughafen Düsseldorf.



Der Flugplatz MGL hat keine reale Chance auf eine stabile und wachsende Nachfrage. Zwei Airlines wanderten 2003 ab, Air Berlin im Oktober 2003 in das nahe gelegene Düsseldorf.

Nicht erreicht wurde das Ziel, kleinere Maschinen von Düsseldorf nach MGL zu verlagern. Die Nachfrage aus der Region selbst reicht nicht aus, um einen Flughafen wirtschaftlich zu betreiben. Weder jetzt, noch in Zukunft.

Der 30 km entfernte Flughafen Düsseldorf stagniert und kann die genehmigten Flugbewegungen nicht ausschöpfen. Der 80 km entfernte Flughafen Köln/Bonn wächst z.Z. sprunghaft. Der 85 km entfernte Airport Niederrhein (Weeze-Laarbruch) setzt ebenfalls auf die Billigflieger; im Sommer 2004 musste er mit öffentlichen Subventionen vor der Zahlungsunfähigkeit bewahrt werden.

Die in niedriger Höhe überlappenden Anflugrouten mit Düsseldorf und die direkte Lage am Autobahnkreuz machen den Flugplatzausbau zu einem nicht vertretbaren Sicherheitsrisiko und endgültig zu einer Fehlinvestition.

Ab 2010 müssen die Defizite von MGL vollständig von den Steuerzahlern der Region übernommen werden.

Der BUND fordert Taten von den Politikern in den Kommunen und Kreisen:

- Kein Neubau der SL-Bahn MGL von 1.200 auf 2.320 Meter Länge. Die Städte und Kreise mit Ablehnungsbeschlüssen
- (Kaarst, Korschenbroich, Neuss, Viersen, Willich, die Kreise Neuss und Viersen) müssen ihren Beschlüssen jetzt Taten folgen lassen
- Schutz der Bürger vor gesundheitsschädlichem Fluglärm
- Verbesserte Bahnanbindung der Region an den Flughafen Düsseldorf
- kein Einsatz von Steuermitteln der Kommunen und der Kreise für MGL
- kostendeckende Gebühren am Flugplatz MGL



Ausbau Flughafen Mönchengladbach – eine Zukunftsinvestition?

Ausbau des Flugplatzes MGL:

ein Millionen-Subventionsgrab mit schwer wiegenden Umweltfolgen

Anflugrouten Mönchengladbach

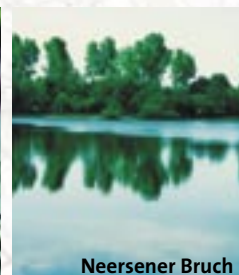
rot: Flugzeuge über 5,7 t

blau: Flugzeuge bis 5,7 t

Die Region wird flächendeckend verlärm.



Nachtigall



Neersener Bruch

Extreme Eingriffe in Natur und Landschaft

Die neue Start- und Landebahn (SL-Bahn) gefährdet die Naherholungs- und Naturschutzgebiete Neersener Bruch, Schiefbahner Bruch, die Trietbachaue und die Niersaue mit streng geschützten und landesweit bedrohten Arten wie Kammolch, Wachtelkönig, dem bedeutendsten regionalen Nachtigallenvorkommen sowie Fledermäusen.

Luftverkehr wird Klimakiller Nr. 1

Weltweit ist er bereits für 4 bis 8% der globalen Erwärmung verantwortlich. Pro Liter verbrauchtes Kerosin ist seine Klimawirkung drei mal höher als die des Autos. Eine Reise zu einem 2.000 km entfernten Ziel entspricht deshalb in seiner Klimawirkung einem Jahr Autofahren. Deshalb müssen Flüge reduziert und Kurzstreckenverkehr auf die Bahn verlagert werden.

Fakten, Fakten, Fakten ...

Kennzahlen zu MGL	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Motorflugbewegungen	64.314	82.554	78.270	72.530	70.080	59.814
darunter Linienflüge	8.412	6.846	7.598	7.610	3.824	3.222
Fluggäste	262.085	225.951	182.192	164.936	114.502	191.642
Fluggäste je Linienflug	27	25	18	16	19	46
Ausgewiesene jährl. Verluste	-4.826.595	-5.121.099	-5.087.354	-4.247.000	-5.154.111	-5.899.251
Anzahl der Arbeitsplätze	30	29	29	29	35	38

Alle Angaben in Euro. (Quelle: ADV-Statistik und Geschäftsberichte des Flugplatzes Mönchengladbach)